

An
Herrn MdL
Herbert Fischer
Hallertorstr. 16 a
92318 Neumarkt
Fax: 09181-22272

Neumarkt, 20.11.2005

Kopie:
MdB A. Karl info@alouis-karl.de, 030/227-70062
Bund der Steuerzahler in Bayern e.V. 089 12600827
Presse in Neumarkt

Was unternehmen Sie, um eine Verschwendung von Steuergeldern in Milliardenhöhe für die geplante Zwangsimpfung im Frühjahr 2006 zu verhindern?

Sehr geehrter Herr Fischer,

als Mitglied im Gesundheitsausschuss und Landtagsabgeordneter für unseren Wahlkreis bat ich Sie am 15.5.2005, darauf zu achten, dass Steuergelder nicht für den Ankauf von Medikamenten verschwendet werden, deren Wirksamkeit der Regierung nicht bekannt ist (s. Anlage 3). Bisher habe ich dazu von Ihnen noch keine Antwort erhalten. Das auf Staatskosten angeschaffte Medikament TAMIFLU steht jetzt unter dem Verdacht schwerer Nebenwirkungen /6/. Die US-Gesundheitsbehörde hat eine Prüfung beauftragt. Auch hier finanziert der Staat einen Massen-Arzneimittel-Test.

Zwischenzeitlich verdichten sich auch die Vorbereitungen für eine Zwangsimpfung im Frühjahr 2006 für alle deutschen Bürger. Wie einer Mitteilung der Bundesregierung /1/ und der Ärztezeitung vom 18. 10.2005 /2/ zu entnehmen ist, plant die Bundesregierung zusammen mit dem Robert-Koch-Institut (RKI) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) eine zweifache Zwangsimpfung für alle Bundesbürger im Frühjahr 2006 zum Schutz gegen eine H5N1-Pandemie.

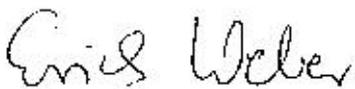
In der kurzen Zeit bis zu diesem Termin ist es unmöglich, die Wirksamkeit der neu zu entwickelnden Impfstoffe zu testen und deren Risiken zu erforschen. Die deutsche Bevölkerung soll damit einem grundgesetzwidrigen Massentest ausgeliefert werden. Beschwerden an die Generalbundesanwaltschaft beim BGH liegen bereits vor.

Details, Quellen und Hintergründe s. unten.

Eine Studie zur Influenza-Impfung, durchgeführt durch das RKI /5/ hat deren Unwirksamkeit bewiesen: **76% der Erkrankten waren geimpft**. Trotzdem wird weiter geworben mit „Die Impfung schützt“.

Was unternehmen Sie, damit Kosten aus Staats- und Krankenkassen von mehr als 1 Mrd € im Winter 2005/2006 nicht weiter für sinnlose Maßnahmen verschwendet und Menschen dem Risiko der Impfschäden ausgesetzt werden (Wirksamkeitsnachweise, Verursachernachweise und Nutzen-Risiko-Analysen fehlen, Verdacht auf schwere Nebenwirkungen liegt vor)?

Mit freundlichen Grüßen



Anlage 1: Angaben zu den Kosten der Maßnahmen
Anlage 2: Quellenangaben und Hintergrundinformation
Anlage 3: Meine Anfrage an Sie vom 15.5.2005

Anlage1:

Angaben zu den Kosten der Maßnahmen:

Es sollen 160 Millionen Dosen Impfstoff in 2 deutschen Pharmaunternehmen produziert werden /3/. Die Bundesregierung hat bereits 20 Mio € für die Erforschung der Impfstoffe bewilligt.

Weiter planen Bund und Länder ca. 100 Mio € für das Medikament TAMIFLU auszugeben (Bayern allein über 30 Mio €). Dies hält PEI-Präsident Kurth noch für zu wenig.

Die **Kosten dieser Maßnahmen im Winter 2005/2006** – ohne Notwendigkeit und Wirksamkeitsbeweisen:

Maßnahme	Kostenfaktoren	Geschätzte Kosten der Maßnahme
2-fache Zwangsimpfung im Frühjahr 2006	160 Mio Dosen á 5€ (angenommen als weniger als halb so teuer wie eine Dosis Grippeimpfstoff)	800 Mio. € allein für die Impfstoffe
Influenza-Impfung	Früher 20 % der Bürger – jetzt mehr – angenommen 20 Millionen Bürger á 10 € pro Dosis (Arzneimittelkursbuch: ca. 10 € pro Dosis)	Mind. 200 Mio € allein für die Impfstoffe
Anschaffung von TAMIFLU durch Bund und Länder	Einzelpreis pro Behandlungsfall laut /4/ ca. 30 € 10% der Bundesbürger (8Mio)	100 Mio € geplant (soll nach PEI verdoppelt werden) 30 € mal 8 Mio = 240 Mio €
Summe	Allein für Medikamente Zusatzkosten für Personalaufwand bei Planung und Durchführung, sowie Lager- und Logistikkosten	1 bis 1,5 Mrd € Zusatzkosten geschätzt: mehrere Mrd €

Hinweis: Im Jahr 2003 wurden laut Schreiben aus dem Bundesgesundheitsministerium für 210 Mio € Pockenimpfstoffe durch die Bundesregierung angeschafft – allein aufgrund einer Warnung der WHO vor Irak-Massenvernichtungs-Biowaffen. Diese Stoffe lagern jetzt als Sondermüll in deutschen Depots.

Anlage 2: Quellenangaben und Hintergrundinformation:

- /1/ <http://www.bundesregierung.de/artikel-,413.901803/Fragen-und-Antworten-zur-Vogel.htm#>
- /2/ <http://www.aerztezeitung.de/docs/2005/10/18/186a0401.asp?cat=/medizin/grippe/vogelgrippe>
- /3/ <http://www.aerztezeitung.de/docs/2005/10/20/188a0501.asp?cat=/medizin/grippe/vogelgrippe>
- /4/ http://www.g-ba.de/cms/upload/pdf/abs5/beschluesse/2003-03-24-AMR_4.pdf
- /5/ Studie zur Unwirksamkeit der Influenza-Wirkung: Epidemiologisches Bulletin vom 24. März 2005 /Nr. 12, herausgegeben vom Robert-Koch-Institut
- /6/ <http://www.medknowledge.de/abstract/med/med2005/11-2005-15-tamiflu-suizid-da.htm>
Tamiflu: Todesfälle, Selbstmord und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen?

Laut /1/:

„Sollte es zu einer gesicherten Übertragung der Vogelgrippeviren von Mensch zu Mensch kommen, so wird die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Empfehlungen zur Impfstoffherstellung aussprechen.“

Darüber hinaus enthält der im Frühjahr von Bund und Ländern beschlossene "Nationale Influenzapandemieplan" basierend auf der Arbeit einer nationalen Expertenkommission gemeinsame Empfehlungen zur Vorbereitung auf eine weltweite Influenzawelle (Pandemie) und für Maßnahmen im Pandemiefall.

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat Maßnahmen beraten, mit denen die Entwicklung eines Impfstoff-Prototyps, Verfahren für die Bewertung der Sicherheit und die Testung der Impfstoffe sowie klinische Prüfungen gefördert werden können. Zum Jahresende soll ein Zulassungsantrag für einen Prototyp-Impfstoff gegen mögliche Pandemieviren bei der Europäischen Arzneimittelagentur EMA vorliegen. Für die Bewertung des Antrags wurde das deutsche Paul-Ehrlich-Institut ausgewählt. Wenn es zum Ausbruch einer Pandemie kommen sollte, kann dieser Impfstoff auf das entsprechende Virus angepasst werden.

Deutschland verfügt über zwei mögliche Produktionsstätten für einen solchen Impfstoff. **Geplant ist, die rund 80 Millionen Bürger innerhalb von 16 Wochen nach Beginn der Pandemie mit einer ersten Impfdosis zu versorgen und mit einer zweiten nach weiteren sechs Wochen.**

Aus Bundesmitteln wird die Entwicklung eines Impfstoff-Prototyps mit 20 Millionen Euro gefördert. Die Arbeiten an dem Prototyp verkürzen somit die Entwicklung und die Zeit bis zum Einsatz eines geeigneten Impfstoffs gegen einen mutierten Vogelgrippe-Virus auf das geringst mögliche Maß. Ein wirksamer Impfstoff kann nämlich erst dann entwickelt werden, wenn das tatsächlich von Mensch zu Mensch übertragbare Virus identifiziert ist.“

Laut /2/:

„Geplant ist, so PEI-Präsident Löwer, daß bei einem Ausbruch mit H5N1 unter Menschen in Deutschland im Abstand von sechs Wochen die gesamte deutsche Bevölkerung zweimal durchgeimpft werden muß. **Durch Verwendung geeigneter Hilfsstoffe sei es möglich, die Effektivität der Produktion auf die benötigten 160 Millionen Dosen zu steigern.**“

Laut /3/:

„Als erster Schutz soll nach dem Grippe-Pandemieplan der Bundesregierung für 20 Prozent der Bevölkerung Oseltamivir (Tamiflu®) eingesetzt werden - primär für Gesundheitsberufe, Polizei und Grenzpersonal. **Bevorratet sei Tamiflu derzeit für zehn Prozent der Bevölkerung, was Kurth für unzureichend hält.**“ **Verdacht auf schwere Nebenwirkungen besteht /6/.**

Laut /5/:

Folgende Sätze aus dem Artikel "Influenza-Ausbruch in einem Seniorenheim in Brandenburg: Zur Effektivität der Schutzimpfung" im Epidemiologischen Bulletin vom 24. März 2005 /Nr. 12, herausgegeben vom Robert-Koch-Institut zeigen die Hilflosigkeit des RKI bei der Suche nach Wirksamkeitsnachweisen von sog. "Grippeschutzimpfungen":

"Positiv hervorzuheben ist die **erfreulich hohe Durchimpfungsrate gegen Influenza** und Pneumokokken bei den Bewohnern des Seniorenwohnheims."

"Eine zeitgerechte Influenza-Impfung hatten 71 % aller Bewohner erhalten. Die Hälfte der Bewohner war zusätzlich gegen Pneumokokken geimpft."

"Vier von sechs Erkrankten mit positivem Rachenabstrich wiesen eine zeitgerecht verabreichte Influenza-Schutzimpfung auf. **Von den insgesamt 21 Bewohnern, die die Falldefinition erfüllten, waren 16 Personen zeitgerecht geimpft (76%).**"

Anlage 3
Dr. Erich Weber, Nibelungenstr. 3, 92318 Neumarkt
Stellv. Vorsitzender des ödp-Kreisverbandes Neumarkt

An
Herrn MdL
Herbert Fischer
Hallertorstr. 16 a
92318 Neumarkt
Fax: 09181-22272

Neumarkt, 15.05.2005

Kopie:
MdB R. Kraus 09181-21761
Bund der Steuerzahler in Bayern e.V. 089 12600827

Ankauf von Medikamenten im Wert von 35 Mio € durch die Bayerische Staatsregierung ist Verschwendung von Steuergeldern

Sehr geehrter Herr Fischer,

als Mitglied im Gesundheitsausschuss und Landtagsabgeordneter für unseren Wahlkreis bitte ich Sie, darauf zu achten, dass Steuergelder nicht für den Ankauf von Medikamenten verschwendet werden, deren Wirksamkeit der Regierung nicht bekannt ist.

Am 10.5.2005 wird in der Presse berichtet, dass das Bayerische Kabinett einer Bewilligung von 35 Mio € zugestimmt hat, damit Bayern als erstes Bundesland eine Medikamenten-Reserve als Vorbeugung für eine mögliche Grippe-Epidemie anlegen kann. Auslöser sind Warnungen der WHO.

Dies ist eine Verschwendung von Steuergeldern, die in Zeiten knapper Haushaltsmittel nicht tragbar sind.

Begründung dazu:

1. Für die Wirksamkeit der Influenza-Impfungen, konnten trotz vieler Anfragen keine Beweise durch die Zulassungsstellen (PEI) erbracht werden. Auch für die anzuschaffenden Medikamente sind mir diese nicht bekannt (s.z.B: Bekanntmachungen des Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung [1188 A] Bekanntmachung des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Verordnung von Arzneimitteln in der vertragsärztlichen Versorgung vom 24. März 2003: *„In den meisten Fällen ist die Influenza eine selbstlimitierende Erkrankung. Insofern sind unterstützende und symptomatische Therapien ausreichend. Bis heute ist nicht belegt, dass Oseltamivir die Komplikationen der Influenza, beziehungsweise Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit, mindern oder den Tod verhindern kann.“*)
1. Es war auch die WHO, die im Jahr 2002 vor den Gefahren einer Pocken-Epidemie gewarnt hat, welche vom Irak ausgehen könnte. Die Bundesregierung hatte damals aufgrund dieser Fehlwarnungen für 210 Mio. € nicht zugelassene Pockenimpfstoffe eingekauft. Dies war eine Verschwendung. Die WHO ist keine zuverlässige Informationsquelle.
2. Die WHO hat Anfang 2005 an mehr als 3000 Labore weltweit angeblich „tödliche Grippeviren“ verschickt. In einer aufwändigen Aktion mussten diese dann vernichtet werden. Dies zeigt, dass die WHO offensichtlich selbst das größte Gesundheitsrisiko weltweit darstellt.
3. dpa meldet am 11.5.2005, dass die Firma Bayer gute Geschäfte aufgrund des verstärkten Verkaufs von Grippemedikamenten Anfang 2005 gemacht hat. Der Gewinn von Bayer kann damit um mehr als 20% über dem Vorjahresergebnis von 2.1 Mrd. € liegen. Der Staat darf nicht ungeprüft Steuergelder zur weiteren Steigerung von Unternehmensgewinnen verschwenden.

Ich bitte Sie, dafür zu sorgen, dass unsere Steuergelder nicht sinnlos als Staatsgeschenke an Pharmaunternehmen weitergegeben werden, während andererseits Gelder fehlen - Unterrichtstage müssen z.B. an der Schule unserer Tochter aufgrund mangelnder mobiler Reserven ausfallen.

Mit freundlichen Grüßen
Gez. Erich Weber (per PC-Fax)